

Das Überleben der Kultur in der Schweiz sichern

St. Gallen, 29. April 2020 – Veranstalter, Zulieferer und Künstlerinnen haben die heutige bundesrätliche Medienkonferenz mit Spannung erwartet. Der Branchenverband der Schweizer Konzert-, Show- und Festivalveranstalter SMPA begrüsst, dass mit dem Entscheid, Grossveranstaltungen bis Ende August 2020 zu verbieten, immerhin eine gewisse Klarheit geschaffen wurde. Er fordert aber auch, dass die COVID-Verordnung Kultur jetzt um mindestens vier Monate verlängert wird und mit genügender Vorlaufzeit Aussagen für kleinere und für Veranstaltungen nach Ende August gemacht werden. Auf der Basis der heutigen Entscheide wird die SMPA dem Bundesrat in den kommenden Tagen breit abgestützte Ideen für eine vernünftige schrittweise Lockerung des Veranstaltungsverbots eingeben. Gleichzeitig wird das erarbeitete Schutzmassnahmen-Konzept für Veranstaltungen verfeinert.

Frühzeitig klare Aussagen auch für kleinere und später stattfindende Events

Der Bundesrat hat heute für bis Ende August 2020 stattfindende Grossveranstaltungen mit mehr als 1'000 Besucherinnen und Besuchern die geforderte Planungs- und Rechtssicherheit geschaffen. Durch das behördliche Verbot können die Veranstalter ihre Veranstaltungen mit der nötigen juristischen Sicherheit verschieben oder absagen, weil abgeschlossene Verträge auf der Wirkung von höherer Gewalt hinfällig werden. Als nächsten Schritt braucht es jetzt aber rasch Klarheit, in welchen Schritten die Lockerungsmassnahmen bei Kultur-, Sport- und Freizeit-Veranstaltungen bis 1'000 Personen in Angriff genommen werden. Für Veranstaltungen nach Ende August sind mit einer Vorlaufzeit von mindestens 60 Tagen ebenfalls wieder klare Aussagen erforderlich. Das ist man Publikum, Künstlern, Lieferanten, Dienstleister und lokalen Behörden schuldig.

COVID-Verordnung Kultur muss verlängert und ausgebaut werden

Bei Kulturschaffenden und Kulturunternehmen herrscht Einigkeit, dass durch den heute bekanntgegebenen Entscheid zum Veranstaltungsverbot die bis am 20. Mai 2020 befristete COVID-Verordnung Kultur vorerst um mindestens vier Monate verlängert werden muss – mit entsprechender Erhöhung des Budgets. Die SMPA unterstützt den entsprechenden Vorschlag der nationalrätlichen Kommissionen für Wissenschaft, Bildung und Kultur WBK. Zudem stellt sich die Frage, ob die Kulturbotschaft 2021-2024 die jetzt dann in die Kommissionen des National- und Ständerats geht, neu beurteilt werden muss, da sie «vor Corona» geschrieben wurde. Es ist zu prüfen, ob noch ein Corona-Artikel aufgenommen werden müsste.

Durch den heutigen Entscheid bleibt die Situation für die Veranstaltungsbranche dramatisch, denn auch für alle ab Herbst 2020 stattfindenden Veranstaltungen steht der Vorverkauf derzeit verständlicherweise still. Diese Einbussen werden nach dem Auslaufen des Veranstaltungsverbots nicht mehr aufzuholen sein. Fazit: Die kurz-, mittel- und langfristige Zukunft bleibt für das ganze «Ökosystem Veranstaltung» existenzbedrohend. Lieferketten beginnen auseinander zu fallen, und wichtige Know-how Träger verlieren ihre Stelle. Selbst wenn wieder Veranstaltungen stattfinden dürfen, ist aufgrund der unsicheren Situation nicht klar, ob sie tatsächlich auch stattfinden können – aus wirtschaftlichen Gründen oder weil beispielsweise Künstler nicht einreisen können. Abgesehen von ökonomischen Betrachtungen verliert die Schweiz aufgrund des Veranstaltungsverbotes diesen Sommer auch ein grosses Stück Kultur: Freiluftveranstaltungen sind (touristisch) bedeutende Leuchttürme für ganze Regionen, stiften Identität, sind sinnvolle Freizeitbeschäftigungen und stärken den Zusammenhalt.

Verlängerung des Zustandes höherer Gewalt

Auch nach dem heutigen Entscheid zum Veranstaltungsverbot fordert die SMPA nach wie vor, dass der Bundesrat für Veranstaltungen den Zustand höherer Gewalt bis 90 Tage über das Ende der behördlich angeordneten Massnahmen ausdehnt, wie es beispielsweise in Portugal bereits umgesetzt ist. Dank dieser einfachen Massnahme könnten Veranstalter unabhängig vom Zeitpunkt von Behördenentscheiden über eine Verschiebung oder Absage entscheiden und damit hohe, nicht mehr rückerstattbare Kosten abwenden. Die SMPA hat als konkreten Vorschlag einen entsprechenden Artikel für die COVID-19-Verordnung 2 ausarbeiten lassen und in Bern platziert.

Exit-Strategie und Schutzkonzepte definieren

Auf der Basis der heutigen Entscheide wird die SMPA dem Bundesrat in den kommenden Tagen breit abgestützte Ideen für eine vernünftige, schrittweise Lockerung des Veranstaltungsverbots einreichen. Gleichzeitig werden die bereits eingereichten Vorschläge für konkrete Schutzmassnahmen für die verschiedenen Veranstaltungsarten verfeinert. Die Veranstaltungsbranche ist sich ihrer grossen Verantwortung für Publikum, Künstler, Dienstleister und Lieferanten sehr bewusst. Nicht umsonst spielen die Besuchersicherheit und der Arbeitsschutz bereits seit vielen Jahren eine zentrale Rolle bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen.

Ticketwert erhalten

Die Empfehlung des Branchenverbandes SMPA bleibt bestehen: Ticketinhabern soll weiterhin ein angemessener Gegenwert für bereits gekaufte Tickets geboten werden. Bei verschobenen Veranstaltungen behalten die Billette in der Regel die Gültigkeit für das Verschiebungsdatum. Bei abgesagten Veranstaltungen kann sich der Kunde für einen Gutschein im gleichen Wert entscheiden, mit dem er eine andere Veranstaltung desselben Veranstalters besuchen kann. Bei der Rückerstattung von abgesagten Festivals und Konzertreihen empfiehlt die SMPA, für den grossen Rückabwicklungsaufwand und als kleinen Anteil an die über die vergangenen 12 Monate erbrachten immensen Vorleistungen, einen Unkostenbeitrag von 10% des Ticketpreises zurückzubehalten. Bei Rückerstattungen für abgesagte Einzelveranstaltungen ist die Verbandsempfehlung, dass zur Deckung des Rückabwicklungsaufwands eine Pauschale von CHF 5.00 pro Ticket abgezogen wird.

Kontakt:

Christoph Bill, Präsident, christoph.bill@smpa.ch, Tel. 062 745 90 60

Stefan Breitenmoser, Geschäftsführer, stefan.breitenmoser@smpa.ch, Tel. 071 552 20 34

Über die SMPA:

In der Swiss Music Promoters Association (SMPA) sind die wichtigsten Schweizer Konzert-, Show- und Festivalveranstalter vereint. Im letzten Jahr organisierten unsere 44 Mitglieder in allen Landesteilen 1'900 Veranstaltungen für 5.5 Mio. Besucherinnen und Besucher. Das wirtschaftliche Risiko dieser Anlässe tragen unsere Mitglieder selbst; die Unterstützung der öffentlichen Hand bei Popkultur ist marginal.

Die Unterhaltungsbranche ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Schweiz und sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze. Unsere Mitglieder bieten an ihren Veranstaltungen jährlich rund 23'000 freiwillig Helfenden eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Dazu kommt das starke Kulturrengagement: Der Anteil der Schweizer Künstlerinnen und Künstler, die für Veranstaltungen gebucht werden, nimmt stetig zu.